

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/7107 –

Auswirkungen geplanter Mittelkürzungen bei der Finanzierung der Freiwilligendienste auch im Sport

Vorbemerkung der Fragesteller

Jedes Jahr absolvieren mehr als 80 000 junge Menschen einen Freiwilligendienst in Deutschland, und zwar rund 53 000 im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FSJ), knapp 3 000 im Freiwilligen Öffentlichen Jahr (FÖJ) und circa 27 000 im Bundesfreiwilligendienst (BFD) (www.bmfsfj.de/bmfsfj/freiwilligendienste-fuer-junge-menschen-noch-attraktiver-machen-131270). Bereits diese Zahlen zeigen nach Ansicht der Fragesteller, dass die Bedeutung des Engagements der Freiwilligen in Deutschland so groß ist, dass sie kaum überschätzt werden kann.

Dieses Engagement scheint aktuell wegen einer nicht mehr gesicherten Finanzierung gefährdet zu sein. So ist bereits für das Jahr 2024 eine Kürzung der erforderlichen Mittel um bis zu 30 Mio. Euro bei der Förderung der Freiwilligendienste vorgesehen (www.sueddeutsche.de/wirtschaft/soziales-leipzig-kritik-an-geplanten-kuerzungen-beim-freiwilligendienst-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-230419-99-372720). Die betroffenen Verbände fürchten Einschränkungen bei verschiedenen Angeboten wie dem Freiwilligen Sozialen Jahr, dem Freiwilligen Ökologischen Jahr und dem Bundesfreiwilligendienst. Dies sei ein verheerendes Signal und senke die Attraktivität dieser Form des gesellschaftlichen Engagements, heißt es (www.zeit.de/news/2023-04/19/kritik-an-geplanten-kuerzungen-beim-freiwilligendienst?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F). Dass Mittelkürzungen der völlig falsche Weg seien, war auch bei einem Fachgespräch im Unterausschuss „Bürgerchaftliches Engagement“ des Deutschen Bundestages am 21. September 2022 die einhellige Auffassung der geladenen Sachverständigen (www.dsj.de/news/mittelkuerzungen-sind-ein-falsches-signal).

Vor allem im Sport drohen sich die Kürzungen der Mittel bemerkbar zu machen, was sich bereits an folgendem Beispiel zeigt: Der steigende Zuspruch für das Angebot vieler Sportvereine nach der Pandemie (beispielsweise für Berlin: www.rbb24.de/sport/beitrag/2023/03/berlin-vereine-sport-landesportsporthbund-mitglieder-rekord.html) ist einerseits sehr erfreulich, stellt die Vereine aber andererseits vor Herausforderungen; so werden Übungsleiter und Trainer dringend gesucht. Kürzungen bei den Freiwilligendiensten würde die Suche in noch erheblicherem Umfang erschweren und dem Ehrenamt darüber hinaus generell einen schweren Schlag versetzen.

Die Bundesregierung ist nach Auffassung der Fragesteller aufgefordert, hier zu handeln.

1. Wie bewertet die Bundesregierung den Stellenwert der Freiwilligendienste im gesellschaftlichen Leben in Deutschland generell?

Das großartige Engagement der vielen Menschen in den verschiedenen Freiwilligendiensten ist aus Sicht der Bundesregierung ein wichtiger Baustein für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und für unsere Demokratie. Die Freiwilligendienste haben das Ziel, die Bereitschaft von Menschen aller Altersgruppen für ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement und die Übernahme von Verantwortung zu fördern. Für die Freiwilligen selbst sind die Freiwilligendienste ein Bildungs- und Orientierungsjahr.

2. Wie bewertet die Bundesregierung den Stellenwert der Freiwilligendienste für den Sport in Deutschland?

Die Freiwilligendienste leisten im Sport genauso wie in allen anderen Einsatzbereichen einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe junger Menschen. Die Beteiligung an gemeinsamen sportlichen Aktivitäten stärkt das soziale Verhalten und bietet Möglichkeiten, Werte wie Vielfalt, Respekt und Toleranz zu vermitteln.

Die Sportvereine, als für alle Menschen offenstehende Einrichtungen, unterbreiten jedem Mitglied unserer Gesellschaft vielfältige Bewegungsangebote, tragen zur Gesundheit insbesondere auch für Kinder bei und haben zugleich eine wichtige Integrationsfunktion.

Die Vermittlung von Werten wie Vielfalt und Toleranz zählt im Sport wie in den Freiwilligendiensten. Hier wirken beide effektiv zusammen.

3. Welche Mittel sieht die Bundesregierung zur Finanzierung der Freiwilligendienste für 2024 und die Folgejahre nach jetzigem Planungsstand vor allem für den Sport vor (bitte nach den Kategorien der Freiwilligendienste aufschlüsseln)?
4. Geht die Bundesregierung nach jetzigem Stand davon aus, dass es zu Kürzungen bei der Finanzierung der Freiwilligendienste kommt?
5. Wenn ja, wie begründet die Bundesregierung geplante Kürzungen angesichts der hohen Energiekosten und der Inflation, von denen auch Sportvereine betroffen sind?
6. Hat die Bundesregierung geprüft, welche Auswirkungen diese Kürzungen konkret auf die Arbeit der Freiwilligen und der Träger dieser Dienste generell, vor allem aber für den Sport, konkret haben?

Die Fragen 3 bis 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die gesetzlich geregelten Freiwilligendienste, also der Bundesfreiwilligendienst (BFD) und die Jugendfreiwilligendienste (JFD), Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ), werden von verschiedenen Seiten finanziert.

Beim BFD unterstützt der Bund die kostentragenden Einsatzstellen mit einem Zuschuss. Die in die Zuständigkeit der Länder fallenden FSJ und FÖJ werden durch Mittel der Länder und/oder aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie der Einsatzstellen und Träger gefördert. Der Bund bezuschusst hier die pädagogische Begleitung. Der Bund leistet also in allen Formaten immer nur einen Zuschuss zu den Gesamtaufwendungen.

Angesichts des noch laufenden Verfahrens zur Aufstellung des Regierungsentwurfs zum Bundeshaushalt 2024 kann zur Mittelausstattung für die Freiwilligendienste derzeit keine Aussage getroffen werden. Konkrete Aussagen für die Folgejahre auf Grundlage der Finanzplanung können nicht getroffen werden, denn diese ist lediglich ein regierungsinternes Planungsinstrument.

7. Hat die Bundesregierung Erkenntnisse über die Zahl von Menschen mit einer Behinderung, die in einem Freiwilligendienst, speziell aber in Sportvereinen, ehrenamtlich tätig sind?

Hat die Bundesregierung geprüft, welche Auswirkungen die Kürzungen speziell für diese Personengruppe hätten?

Bei der Beantwortung der Frage wird von Teilnehmenden an einem staatlich geförderten Freiwilligendienst-Format BFD oder JFD ausgegangen. Aus Datenschutzgründen wird hier der Anteil von Menschen mit Behinderungen nicht gesondert statistisch erhoben. Aus Gesprächen mit den Zentralstellen und Trägern ist aber bekannt, dass Menschen mit Behinderungen als Zielgruppe im Rahmen der Freiwilligendienste regelmäßig adressiert werden.

8. Wenn ja, mit welchen Auswirkungen rechnet die Bundesregierung vor allem für den Sport?

Das Ergebnis des Verfahrens zur Aufstellung des Bundeshaushaltes bleibt abzuwarten.

9. Wie viele Stellen würden, vor allem beim Sport, nach Einschätzung der Bundesregierung gegebenenfalls wegfallen?

Das Ergebnis des Verfahrens zur Aufstellung des Bundeshaushaltes bleibt abzuwarten.

10. Wie viele Freiwillige werden nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland im Sport im weitesten Sinn eingesetzt?

1 424 Bundesfreiwillige und 2 219 Jugendfreiwillige leisten aktuell ihren Dienst in einer Einsatzstelle, die im Tätigkeitsbereich „Sport“ anerkannt ist. Darüber hinaus ist bekannt, dass auch in anderen Einsatzstellen Freiwillige Tätigkeiten im Sportbereich leisten, obwohl diese Einsatzstellen nicht ausdrücklich besonders für diesen Tätigkeitsbereich registriert sind. Die Zahl dieser Freiwilligen kann dementsprechend nicht beziffert werden.

11. Welche Überlegungen hat die Bundesregierung bereits angestellt, den etwaigen Wegfall von Stellen in den Freiwilligendiensten im Sport zu kompensieren?
12. Welche Auswirkungen befürchtet die Bundesregierung durch einen möglichen Wegfall der Tätigkeiten von Freiwilligen im Sport für ihr „Restart“-Programm?
13. Beabsichtigt die Bundesregierung, etwaige Kürzungen bei den Freiwilligendiensten im Sport durch zusätzliche konkrete Hilfsprogramme auszugleichen?
14. Wie begründet die Bundesregierung mögliche Kürzungen vor allem mit Blick auf die wichtige Rolle der Sportvereine bei der Integration von Migranten in Deutschland, die aktuell von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung betont wird (Bundestagsausschussdrucksache 20(5)181)?
15. Wie begründet die Bundesregierung mögliche Kürzungen mit Blick auf die wichtige Rolle der Sportvereine bei der Inklusion von Menschen mit Behinderungen?

Die Fragen 11 bis 15 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Ergebnis des Verfahrens zur Aufstellung des Bundeshaushaltes bleibt abzuwarten.

16. Zu welchem Zeitpunkt beabsichtigt die Bundesregierung, den Sportausschuss des Deutschen Bundestages mit den Auswirkungen der geplanten Kürzungen auf den Sport zu befassen?

Nach der Verabschiedung des Regierungsentwurfs zum Bundeshaushalt 2024 wird dieser wie üblich dem Deutschen Bundestag zugeleitet.